

Maurische Landschildkröte

Testudo graeca

🇫🇷 Tortue grecque · 🇬🇧 Greek tortoise



VORSCHRIFTEN

CITES Anhang II

Haltung/Handel mit Herkunftsnachweis; Ein-/Ausfuhr: CITES-Bewilligungen. TSchV: Freigehege/UVB, kontrollierte Winterruhe; Mikrochip-Kennzeichnung je nach Grösse empfohlen. Aussetzen verboten.



LEBENSERWARTUNG
50–100 Jahre



GEWICHT (ADULT)
0.5–3 kg



GRÖSSE (ADULT)
15–30 cm



LEBENSWEISE
Mediterrane
Trockenlebensräume,
tagaktiv, bodenlebend



KÖRPERTEMPERATUR
Ektotherm /
wechselwarm



GESCHLECHTSREIFE
7–11 Jahre



INKUBATION
60–70 Tage



WURF-/GELEGEGRÖSSE
4–5 Eier



Lebensraum & Umgebung



Typ — Naturnahes Aussengehege während der gesamten warmen Saison (Mitte April bis Mitte Oktober je nach Klima). Terrarium nur für Jungtiere, Rekonvaleszenz oder Vor-/Nachbrumation. Süd-Exposition, perfekte Drainage.



Bodengrund — Draussen: Gartenerde/lichter Rasen + Schieferplatten zum Sonnen; einzelne Laubinseln zum Eingraben. Drinnen: Küchenpapier, Zeitungspapier oder Sandmat Exoterra®. Sand und feine Erde drinnen vermeiden (Darmverschluss).



Freilauf — Grosse Aussenfläche zum Weiden, Scharren, Sonnen und Verstecken. Die Maurische Landschildkröte ist sehr aktiv und legt täglich mehrere Dutzend Meter zurück.



Ausstattung

- Stabile Umzäunung (Beton, behandeltes Holz oder Stein), Höhe ≥ 30 cm, 20–30 cm eingegraben gegen Flucht und grabende Prädatoren
- Abgerundete Ecken (Schildkröten klettern in Ecken)
- Überdachter Unterstand (Hütte, Frühbeet) bei Regen und Kälte
- Sonniger Sonnenplatz mit Schieferplatten/Steinen
- Schattige Bereiche unter Sträuchern (Sommer-Thermorefugium)
- Flache, breite Wasserstelle (5–8 cm), rauer Rand
- Essbare Bepflanzung: Löwenzahn, Klee, Gänsedistel, Hibiskus, Malve, Wegerich
- Sepiaschulp ad libitum
- Eiablageplatz (feuchter Sand/Erde, halbsonnig) für Weibchen ab 7–8 Jahren
- Schutznetz gegen Rabenvögel für Jungtiere



Zu vermeiden

- Feiner Sand / lose Erde drinnen (Darmverschluss)
- Heizsteine oder Heizplatten am Boden (Verbrennungen am Bauchpanzer)
- Ungeschützte UV-Lampen (Verbrennungsgefahr)

- Glasscheibe zwischen Tier und UV (UVB durchdringen kein Glas)
- Harzhaltige Späne (Kiefer, Zeder) in grossen Mengen
- Gehege ohne permanenten Schatten (sommerlicher Hitzschlag)
- Tiefer Wassernapf (> 10 cm ohne Rampe; Ertrinkungsgefahr)
- Durchnässter Boden (Plastron-Mykosen)

Technische Parameter

 Warmer Punkt	Sonnenplatz unter der Lampe; Temperatur an der Oberfläche des Sonnenplatzes gemessen.	30–35 °C
 Kühler Punkt	Kühle und nächtliche Zone; nachts bis 15 °C ausserhalb der Brumation tolerierbar.	18–25 °C
 Luftfeuchte	Eher trocken (halbwüstenähnlicher Ursprung); Jungtiere 50–60 %, um Pyramidisierung zu vermeiden. > 70 % vermeiden (Plastron-Pilze).	40–60 %

Beleuchtung

 **Photoperiode** — 10–12 Std./Tag während der Aktivität; vor der Brumation schrittweise verkürzen (8 → 6 Std. über 2–3 Wochen). Draussen reicht die natürliche Photoperiode.

 **UVB-Bedarf** — Drinnen lebensnotwendig (Vitamin-D3-Synthese, Calciumaufnahme); draussen natürlich (>20 °C, sonnig)

 **Lampentyp** — Metallhalogenidlampen mit externem Vorschaltgerät (UVB + Wärme kombiniert) oder T5 HO 12 % Röhre mit separatem Wärmespot

 **Empfohlene Marken** — X-Reptile · Reptile Expert · Solar Raptor · Arcadia

 **Wechselintervall** — 1x/Jahr (Metallhalogenid) — klassische UV-Röhren alle 6 Monate (UVB lassen vor dem sichtbaren Licht nach)

 **Sonnenplatz** — Schieferplatte mit Südausrichtung (draussen) oder Metallhalogenidlampe in 30–40 cm Abstand (drinnen). 30–35 °C an der Panzeroberfläche.

 **UVB durchdringen** weder Glas noch Plexiglas. Lampe im Terrarium platzieren, unter Schutzgitter.

 Metallhalogenidlampen sind die Referenz für die UV-Versorgung: starkes UVB-Spektrum, deutlich kräftiger als Leuchtstoffröhren oder Kompaktlampen, optimiert die Vitamin-D-Synthese und Calciumaufnahme. Senken das Risiko einer metabolischen Knochenerkrankung; intensives sichtbares Licht und gleichmässige Wärme fördern die Aktivität.

⚠️ Gifte & Gefahren in der Umgebung

Pflanzen  Lilie ·  Oleander ·  Eibe ·  Maiglöckchen ·  Fingerhut ·  Rhododendron / Azalee ·  Kalanchoe · 
Wandelröschen ·  Rhabarberblätter ·  Kirschlorbeer & Prunus-Arten ·  Stechapfel & Tollkirsche ·  Schierling · 
Hortensie ·  Roter Ahorn (welke Blätter)

Chemikalien  Schneckenkorn (Metaldehyd) ·  Herbizide & Düngemittel ·  Haushaltsinsektizide ·  Rodentizide (Rattengifte) ·  Salz & Salzwasser

Verhalten

Ektothermes, wechselwarmes Reptil. In freier Wildbahn Einzelgänger; in Haltung mit Artgenossen im grossen Gehege verträglich. Hauptverhalten: Sonnenthermoregulation, Weiden und Wandern, Verstecken in der Mittagshitze, Boden durchwühlen. Aktiver und wärmebedürftiger als die Griechische Landschildkröte.

 **Sozialleben** — Eher Einzelgängerveranlagung; ein Männchen-Weibchen-Paar setzt das Weibchen ständiger Belästigung aus (Erschöpfung, Panzerwunden). 1 Männchen / 2–3 Weibchen oder reine Weibchengruppen bevorzugen. Männchen trennen (Revierkämpfe).

Beschäftigung

- Weidefläche mit essbarer Bepflanzung zum Suchen
- Laub-/Strohhaufen zum Eingraben
- Stümpfe und Steine zum Klettern (sicher)
- Wöchentliches lauwarmes Bad (28–30 °C)

Keine Vergesellschaftung mit anderen Schildkrötenarten (Übertragung von Mycoplasma agassizii und Herpesviren).

 **Aktivitätszyklus** — Tagaktiv. Aktivitätsspitze am Vormittag (Sonnen), dann Weiden; Mittagspause im Schatten; zweiter Höhepunkt am Nachmittag. Nachts Rückzug in den Unterstand oder leichtes Eingraben.

 **Schlaf & Ruhe** — Kein langer durchgehender Schlaf in der Aktivsaison; nächtlicher Rückzug in den Unterstand. Die Winterruhe ist kürzer und milder als bei der Griechischen Landschildkröte (Brumation 6–10 Wochen, 8–12 °C) — siehe Abschnitt Hibernation.

Futtersuche (Foraging)

Natürliches Weideverhalten: Die Schildkröte schreitet, weidet, scharrt und erkundet. Verteiltes Futter im bepflanzten Gehege ist die ideale Beschäftigung — viel sinnvoller als ein Haufen im Napf. Fördert Bewegung, Sonnenexposition und Verdauung.

 **Zeit in der Natur** — Mehrere Stunden täglich Weiden und Erkunden (in der Aktivsaison)

- Verteilte Futtergabe, um Bewegung zu fördern

Futtersuche (Foraging) — Techniken

- Löwenzahn, Klee, Wegerich und Hibiskus im Gehege pflanzen (spontanes Weiden)
- Geerntetes Grünfutter an verschiedenen Stellen verteilen statt anhäufen
- Lieblingsobst unter flachen Steinen verstecken
- Wöchentlich variieren: Verteilungszonen wechseln
- Lauwarmes Bad + Trinken: das Tier sucht auch sein Wasser

Ernährung

Strikter Pflanzenfresser: 90 % vielfältige faserreiche Pflanzen (Wildkräuter, Blüten, Blätter), max. 10 % Obst. Hohes Ca/P-Verhältnis bevorzugen (≥ 2). Natürliches Weiden im bepflanzten Gehege ist die ideale Basis. Keine tierischen Proteine.

Basisration - 90 %

 **Löwenzahn** **Ca/P 5.2** **Vit A**
Entier (feuilles + fleurs); Ca/P ~5,2; vit. A++

 **Hauswurz** **Ca/P 3**
Joubarbe; Ca/P ~21 (excellent)

 **Klee** **Ca/P 5**
Trèfle; Ca/P ~6,6

 **Luzerne** **Ca/P 5.5**
Luzerne; Ca/P ~6,1 — à modérer (protéines)

 **Wegerich** **Ca/P 3**
Ca/P ~3,4

 **Gänsedistel** **Ca/P 3**
Laiteron; Ca/P ~3

 **Rainkohl** **Ca/P 3**
Lampasane

 **Gänseblümchen** **Ca/P 2**
Päquerette

 **Brunnenkresse** **Ca/P 3.5** **Vit A**
Très riche en vitamine A

 **Rübengrün** **Ca/P 4.5** **Vit A**
Fanes de navet; Ca/P ~4,5

 **Grünkohl** **Ca/P 2.4** **Vit A**
Chou vert; Ca/P ~2,4 + vit. A

 **Chinakohl** **Ca/P 3.5**
Chou chinois; Ca/P ~3,5

 **Rucola** **Ca/P 4** **Vit A**
Roquette; Ca/P ~4,6

 **Endivie** **Ca/P 1.8** **Vit A**
Riche en vit. A

 **Eskariol** **Ca/P 2.3** **Vit A**

 **Endivien** **Ca/P 2.5** **Vit A**
Frisée

 **Römersalat** **Ca/P 2** **Vit A**
Ca/P ~2; vit. A++

 **Feldsalat** **Ca/P 2.5** **Vit A**
Mâche; bonne source vit. A

 **Petersilie** **Ca/P 3.3**
En petite quantité (oxalates)

 **Möhrengrün** **Ca/P 3.5**
Fanes de carotte; Ca/P ~3,5

+ 11 weitere Ideen auf nacvet.ch

Gemüse & Grünfutter

Ergänzende Pflanzen und Blätter zur Abwechslung über das Weiden hinaus.

 **Paprika** **Ca/P 0.6**
Petit complément, peu sucré

 **Grüne Bohne** **Ca/P 0.9**
Modéré

 **Mangold** **Ca/P 2.5** **Vit A**
Blettes; à varier (oxalates)

 **Steckrübe** **Ca/P 3.2**
Feuilles; Ca/P ~3,2

Pellets & Ergänzungen

Empfohlene Marken : Mazuri Tortoise LS · Pre-Alpin Testudo · ZooMed Natural Grassland Tortoise

Pellets für pflanzenfressende Schildkröten als gelegentliche Ergänzung, immer eingeweicht (verhindert Wasserdefizite und verbessert das Kauen). Nicht als Hauptration.

 **Pellet**
Réhydraté 5–10 min avant distribution

Leckerbissen (gelegentlich) - 10 %

Obst und süßere Pflanzen in sehr kleiner Menge (max. 10 % der Ration). Vitamin-A-reiche Quellen bevorzugen.

	Aprikose Ca/P 0.8 Vit A
	Riche en vit. A
	Melone Ca/P 0.6 Vit A
	Riche en vit. A
	Papaya Ca/P 0.8
	Riche en vit. A; effet légèrement laxatif
	Mango Ca/P 0.5
	Riche en vit. A
	Wassermelone Ca/P 0.6
	Hydratant

	Kaktusfeige Ca/P 2.3
	Figue de barbarie; excellent Ca/P
	Feige Ca/P 2.1
	Fraîche; Ca/P -2,1
	Trockenfeige Ca/P 1.8
	Figue sèche; Ca/P -1,8
	Orange Ca/P 1.8
	Épluchée; modéré
	Mandarine / Clementine Ca/P 1.2
	Clémentine; modéré

	Guave Ca/P 1.1
	Source vit. C
	Kiwi Ca/P 0.6
	Très occasionnel
	Brombeere Ca/P 0.9
	Mûre de culture
	Kumquat Ca/P 0.9
	Petit, occasionnel
	Roselle Ca/P 1.2
	Fleur d'hibiscus; appréciée

Wasser & Hydratation

Frisches Wasser dauerhaft in einer breiten, flachen Schale, 1× täglich wechseln. Lauwarme Bäder (28–30 °C, 15–20 Min.) wöchentlich in der Aktivsaison, täglich vor/nach der Brumation. Schildkröten trinken vor allem beim Baden und durch saftiges Grünfutter.

Vitamin A

Unentbehrlich für Schleimhäute, Haut, Häutung und Sehkraft. Mangel: geschwollene Lider, Dysekdyse, Atemwegs-/Augeninfekte, schlechte Panzerqualität. Wird über reiches Grünfutter gedeckt: Löwenzahn (≈ 397 000 IE/kg TS), Brunnenkresse (≈ 422 000), Römervalat (≈ 274 000), Spinat (≈ 301 000), Endivie, Rübengrün, Grünkohl, Mango, Papaya, Aprikose, Melone.

HÄUFIGKEIT

- Täglich in der Aktivsaison (April bis Oktober), Portion in 15–20 Min. fressbar
- 1–2 Fastentage/Woche bei Adulten tolerierbar (verhindert Adipositas und Pyramidisierung)
- Schrittweises Fasten ab September vor der Brumation
- Calcium und Sepiaschulp ständig ad libitum
- Frisches Wasser durchgehend verfügbar

CALCIUM-PHOSPHOR-VERHÄLTNIS (CA/P)

Schlüsselindikator für die Mineralbilanz eines Futtermittels, besonders bei Reptilien: ein calciumbetontes Verhältnis stützt Knochen und Panzer. Richtwerte: ≥ 2 = ausgewogen · 1–2 = in Massen · < 1 = meiden (begünstigt Knochenerkrankungen). Bei Insekten gleicht ein Calciumpulver bei der Fütterung ein ungünstiges Verhältnis aus.

ZU VERMEIDEN

Giftige, stark unausgewogene Lebensmittel (ungünstiges Ca/P, zucker-/stärkereich) oder für den strikten Pflanzenfresser ungeeignet. Tierische Proteine vermeiden (Gicht, MBD, Leberschäden).

	Avocado
	Persine — cardiotoxique
	Rhabarber
	Acide oxalique
	Aubergine
	Solanine
	Osterglocke
	Toxique
	Azalee
	Grayanotoxines
	Tulpe
	Tuliposides
	Leuchtkafer
	Mortel
	Pilz
	Ca/P 0,06
	Mais
	Ca/P 0,1; amidon trop élevé

	Rosenkohl
	Ca/P 0,2; goitre
	Banane
	Trop sucré; Ca/P 0,3
	Tomate
	Acidité + Ca/P 0,4
	Salat
	Iceberg/ronde : trop d'eau, peu nutritive
	Pfirsich
	Trop sucré
	Apfel
	Trop sucré
	Gurke
	Concombre : trop d'eau, Ca/P 0,5
	Blumenkohl
	Goitre
	Karotte
	Trop sucré; Ca/P 0,6

	Weintraube
	Trop sucré
	Erdbeere
	Trop sucré
	Himbeere
	À limiter
	Hähnchen
	Pas de protéine animale
	Fettes Fleisch
	Pas de protéine animale
	Milchprodukt
	Inadapté
	Brot
	Inadapté
	Nudeln
	Inadapté



Gesundheit & Vorsorge

Vorsorgemedizin

Jährliche klinische Untersuchung (Panzer, Nasenlöcher, Augen, Maul, Plastron, Körperkondition), monatliches Wiegen (Verlaufskurve), Kotuntersuchung 1x/Jahr vor der Brumation, Mikrochip-Kennzeichnung ab ~10 cm Panzerlänge, Quarantäne ≥ 3 Monate für Neuzugänge (Mycoplasma-agassizii- und Herpesvirus-Screening bei Risikotieren). Jährlicher Wechsel der UVB-Lampen in Innenhaltung. Wildfänge aus Nordafrika sind besonders anfällig für Mykoplasmosen: PCR-Screening empfohlen.

Impfung

Keine Routineimpfungen bei der Maurischen Landschildkröte.

Chirurgie & Kastration

Häufige Eingriffe: Ovariohysterektomie bei Legenot, Panzerwundenbehandlung (Frakturen, Prädatorenwunden), Korrektur von Kloaken-/Penisprolaps, Abszessentfernung (insbesondere Ohrabszesse), Blasensteinentfernung (Uratsteine), Panzerreparatur mit Epoxidharz.

Häufige Erkrankungen

Metabolische Knochenkrankheit (MBD)

SYMPTOME Weicher/verformter Panzer (Pyramidisierung), weicher Schnabel, langsames Wachstum, spontane Frakturen, Beinschwäche

URSACHE Calcium- und/oder UVB-Mangel, zu viel Obst, unausgewogenes Ca/P, falsche Luftfeuchte bei Jungtieren

VORBEUGUNG UVB 10–12 %, jährlich ersetzt, Calcium ad libitum, Grünfütter mit hohem Ca/P, altersgerechte Luftfeuchte

Mykoplasmosen / Schnupfen-Syndrom (RNS)

SYMPTOME Seröser, später mukopurulenter Nasenausfluss, Pfeifgeräusche, Appetitverlust, Konjunktivitis, häufig chronisch

URSACHE Mycoplasma agassizii oder Mycoplasma testudineum (häufig bei T. graeca, besonders nordafrikanische Tiere), Chelonid-Herpesviren, Haltungsstress, zu kühle/feuchte Umgebung

VORBEUGUNG Quarantäne ≥ 3 Monate und PCR auf Mycoplasma/Herpes für Neuzugänge, keine Vergesellschaftung verschiedener Schildkrötenarten, strikte Hygiene, warme und trockene Umgebung

Legenot / Eiretention

SYMPTOME Anorektisches Weibchen, > 1 Woche Grabaktivität ohne Eiablage, aufgetriebener Bauch, pinguinartiger Gang

URSACHE Fehlender Eiablageplatz, Hypokalzämie, übergrosse Eier, Dehydratation, Stress

VORBEUGUNG Eiablagebehälter mit feuchtem Sand/Erde während der ganzen Saison zugänglich, ausreichend Calcium, Hydratation, jährliche Kontrolle des Weibchens

Panzerulzera / -mykose

SYMPTOME Weisse/gelbe/braune Flecken am Bauch- oder Rückenpanzer, fortschreitende Erosion, Nässen, übler Geruch

URSACHE Zu feuchtes oder verschmutztes Substrat, unbehandelte Wunden, Parasitismus (Fliegen/Maden)

VORBEUGUNG Trockenes, sauberes Substrat (perfekte Drainage), regelmässige Reinigung, wöchentliche Panzerkontrolle

WARNSIGNALE

- Weicher oder verformter Panzer (MBD)
- Schlechte Häutung, trockene/rissige Haut
- Nasen- oder Augenausfluss, Maulatmung (RNS)
- Apathie, Futterverweigerung > 5–7 Tage in der Aktivsaison
- Gewichtsverlust > 10 % (vor allem nach der Brumation)
- Aufgetriebener Bauch, pinguinartiger Gang bei Weibchen (Legenot)
- Plastron mit gelben/braunen Flecken (Pilz, Ulzera)
- Blut im Urin oder Kot
- Wiederholtes Aufwachen während der Brumation (Warnsignal)

Bei einem dieser Symptome ist eine rasche tierärztliche Versorgung essenziell. Kontaktieren Sie so bald wie möglich einen Tierarzt für Exoten.

Innerer Parasitenbefall (Oxyuren, Spulwürmer, Flagellaten)

SYMPTOME Weicher Kot oder Durchfall, Gewichtsverlust, Wachstumsverzögerung, sichtbare Parasiten im Kot

URSACHE Wiederansteckung über Kot, mangelhafte Hygiene, Stress

VORBEUGUNG Jährliche Kotuntersuchung (insbesondere vor der Brumation), gezielte Entwurmung, regelmässige Kot entfernen

Blasensteine (Uratsteine)

SYMPTOME Anorexie, Rückwärtsgang, Stöhnen, Bäderverweigerung, breiige Urinabsätze

URSACHE Chronische Dehydratation, Protein-Überschuss, zu trockene Fütterung

VORBEUGUNG Wöchentliche Bäder, saftiges Grünfütter, keine tierischen Proteine, immer Wasser zur Verfügung

Panzer-Pyramidisierung

SYMPTOME Rückenschilder dauerhaft kegelförmig erhöht (irreversible Deformation)

URSACHE Zu schnelles Wachstum, zu niedrige Luftfeuchte bei Jungtieren, Protein-Überschuss, Bewegungsmangel

VORBEUGUNG Luftfeuchte 50–60 % bei Jungtieren, sehr faserreiche Ernährung, tägliche Bewegung, Aussenhaltung sobald möglich

Ohrabszess

SYMPTOME Feste, einseitige Schwellung am Trommelfell (käsigt), oft schmerzlos, manchmal Anorexie

URSACHE Aufsteigend aus der Eustachischen Röhre (schlechte Hygiene, Hypovitaminose A, kalte/feuchte Umgebung)

VORBEUGUNG Korrekte Luftfeuchte, ausreichend Vitamin A, Umgebungshygiene; chirurgische Drainage bei Diagnose



Winterruhe

Begleiten Sie diese Phase aufmerksam und behutsam.



Wichtig — Kurze, kontrollierte Brumation (6–10 Wochen bei 8–12 °C) statt tiefer Winterruhe — wesentlicher Unterschied zur Griechischen Landschildkröte. Je nach Unterart anpassen: *T. g. iberica* (Anatolien) verträgt längere Kälteperioden; *T. g. graeca* (Marokko/Spanien) bevorzugt eine kürzere, mildere Ruhephase. Nicht brumieren: Jungtier < 100–150 g, krankes/rekonvaleszentes Tier, vor der Brumation Gewicht verloren, oder in unkontrolliertem feuchten Klima. Warnsignale: häufiges Aufwachen, Nasenausfluss, Verlust > 1 %/Monat oder > 6–8 % insgesamt → abbrechen und schrittweise aufwärmen.



Zeitraum — Oktober/November bis Januar (6–10 Wochen). Kürzere und mildere Brumation als bei der Griechischen Landschildkröte.



Temperatur — 8–12 °C



Methode — Kühler, trockener Raum, mit Styropor isolierte Kiste von mindestens 30 cm, trockenes Substrat (Laub/Heu/Zeitungspapier), Nagerschutz. Referenzwiegen vor dem Eingang. Keine unkontrollierten Aussen-Überwinterungen (Temperatur-/Feuchteschwankungen).

👉 Ausführlicher Plan mit 7 Schritten auf nacvet.ch



Mehr Infos auf nacvet.ch

Das Online-Merkblatt wird regelmässig aktualisiert und bietet erweiterte Inhalte: neue Bilder, aktualisierte Empfehlungen, weiterführende Ratgeberartikel. Scannen Sie diesen Code, um direkt zur Webfassung zu gelangen.



Online-Merkblatt öffnen — nacvet.ch/de/species/greek-tortoise



© 2026 NACVet SA · Alle Rechte vorbehalten · nacvet.ch — Vervielfältigung und Weitergabe zu persönlichen Informationszwecken erlaubt.